



**Mirjam Zimmermann (Hg.)**  
**Ruben Zimmermann (Hg.)**

***Handbuch Bibeldidaktik***  
(UTB, 3996)

Tübingen: Mohr Siebeck 2013. 766 S. €39,99  
ISBN 978-3-8252-3996-1

### **Beate Kowalski (2014)**

Das „Handbuch Bibeldidaktik“ ist von dem Theologenehepaar Mirjam und Ruben Zimmermann unter Mitarbeit von 101 Co-Autoren/innen herausgegeben worden, die sowohl an Universitäten als auch in der Praxis von Seelsorge bzw. Schule verortet sind. Es ist das erklärte Ziel der Herausgeber/in, die Möglichkeiten der gegenwärtigen Bibeldidaktik aufzuzeigen, um die Bibel aus ihrer Vergessenheit herauszuholen. Das insgesamt 748 Seiten umfassende Handbuch ist in sieben größere Abschnitte aufgeteilt, die jeweils eine Vielzahl – zumeist kurzer und damit lesbarer – Aufsätze enthalten:

Im ersten Kapitel (10 Beiträge, S. 25-87) steht die Entstehungs- und Wirkungsgeschichte der Bibel im Mittelpunkt des Interesses. Darunter werden neben der Entstehungsgeschichte (incl. Kanonisierungsprozess) auch politische und archäologische Aspekte sowie das Problem der Bibelübersetzungen angesprochen. Jeder Beitrag endet mit Leseempfehlungen. Differenzierte Einblicke in einzelne Epochen der biblischen Geschichte oder gegenwärtige Forschungstendenzen sind dabei kaum möglich. Die Wirkungsgeschichte beschränkt sich auf die Frage nach den Bibelübersetzungen. Teilweise werden Bezüge zur Behandlung der Themenfelder im RU aufgezeigt.

Im zweiten Kapitel (30 Beiträge, S. 91-263) geht es um Inhalte, konkret um Texte und Themen. Dabei werden Kurzeinführungen in biblische Themen, literarischen Gattungen und Schriften geboten. Sowohl atl. als auch ntl. und Schriften und Themen, die eine zentrale Rolle im RU spielen (sollten), kommen dabei jedoch recht kurz (Erzelternerzählungen, Exoduserzählung, Paulus, Christologie).

Im Mittelpunkt des dritten Kapitels (21 Beiträge, S. 267-371) stehen biblische Gestalten (Personen und Figuren), wobei 13 Erzählfiguren des AT und 7 des NT vorgestellt werden. Nicht alle Artikel schließen mit konkreten bibeldidaktischen/religionspädagogischen Reflexionen und/oder Empfehlungen ab.

Das vierte Kapitel (13 Beiträge, S. 375-454) rückt Konzepte (religionsdidaktische Entwürfe) in den Mittelpunkt. Dabei werden verschiedene bibeldidaktische Ansätze seit Beginn des 20. Jhs., die für den RU entwickelt wurden. Bibelpastorale Konzepte werden hier vernachlässigt. Vorgestellt, die in einem Beitrag zur Frage der Bibeldidaktik im kompetenzorientierten RU münden. Insbesondere die dort

genannten Desiderate einer künftigen kompetenzorientierten Bibeldidaktik sind beachtenswert (S. 453). Weitere innovative Überlegungen und konstruktive Vorschläge wären an dieser Stelle wünschenswert gewesen.

Im fünften Kapitel (23 Beiträge, S. 457-602) stehen Methoden (Zugänge und Lernwege) im Zentrum. Dabei werden sowohl wissenschaftliche, als auch bibelpastorale Methoden vorgestellt, die ihren Platz vielfach auch in der gemeindlichen Praxis haben. Insbesondere die Interdisziplinarität der bibeldidaktischen Methoden fällt bei den Methoden ins Auge; jedoch werden auch textnahe Arbeitsweisen vorgestellt.

Im sechsten Kapitel (12 Beiträge, S. 605-660) geht es um Lernende und Lesende, die Vielfalt der Rezipienten. Die verschiedenen Zielgruppen werden aufgrund nach Lernort, Verstehensvoraussetzung und Altersgruppe spezifisch vorgestellt. Die Besonderheiten des BU in den verschiedenen Regelschulen wird beachtet; der Bereich der Sonderschulen durch einen Beitrag zum inklusiven Lernen gefüllt.

Im siebten Kapitel (10 Beiträge, S. 663-705) geht es um Probleme des Zugangs und des Verstehens. Sowohl der Wahrheitsanspruch der Bibel, ihre Zeitgemäßheit, Fragen nach Ethik, Gewalt und Antisemitismus werden besprochen. Sinnvoll wäre ein Nachdenken über die Frage, inwieweit Glaubensvermittlung mit Hilfe biblischer Texte möglich ist.

Ein Verzeichnis der Autor/innen, Bibelstellen- und Sachregister erleichtern die Nutzung des umfangreichen Handbuchs.

Das Handbuch stellt eine Fülle von Ansätzen, Methoden, Überlegungen etc. zur Bibeldidaktik vor, die bedenkenswert sind. Die Auswahl der einzelnen Beiträge lässt sich jedoch kritisch befragen. Der Praxisbezug ist nicht in allen (exegetischen) Beiträgen zu erkennen. Ebenso wäre eine differenziertere Sicht auf die verschiedenen Lernorte (Schule, Gemeinde) bei der Vorstellung praktikabler Methoden der Bibeldidaktik sinnvoll gewesen. Es stellen sich auch Fragen nach dem Gesamtkonzept des Handbuchs und der Positionierung der Herausgeber/innen und Mitautoren/innen in der gegenwärtigen Exegese und Bibeldidaktik. Die Relevanz der Bibeldidaktik im Kontext des Bologna-Prozesses und der Kompetenzorientierung ist ein dringendes Desiderat, an dem Bibeldidaktiker weiterarbeiten sollten. Bzgl. der pastoralen Umbruchsprozesse in den Kirchen wäre zudem die Bedeutung der Bibel(didaktik) zu reflektieren und nach einem zukunftsfähigen Bildungskonzept für die Katholische Erwachsenenbildung zu fragen.

**Zitierweise Beate Kowalski.** Rezension zu: *Mirjam Zimmermann (Hg.) u.a.. Handbuch Bibeldidaktik. Tübingen 2014*  
in: bbs 1.2015 [http://www.biblische-buecherschau.de/2015/Zimmermann\\_Bibeldidaktik.pdf](http://www.biblische-buecherschau.de/2015/Zimmermann_Bibeldidaktik.pdf)